

	<p>Tárgyak: Vermählung Alexanders des Großen mit Roxane</p> <p>Intézmény: Kulturstiftung Dessau-Wörlitz Schloss Großkühnau Ebenhanstraße 8 06846 Dessau-Roßlau 0340 – 64 61 5-0 info@gartenreich.de</p> <p>Gyűjtemények: Originalausstattung Schloss Wörlitz, Gemäldesammlung</p> <p>Leltári szám: I-328</p>
--	--

Leírás

Die Darstellung nimmt Bezug auf die Biografie Alexanders des Großen, der um 327 v. Chr. die baktirsche Prinzessin Roxane heiratete. Von links neigt sich die mit einem Harnisch bekleidete Figur des Alexanders in das Bild. In seiner rechten Hand hält er eine Krone, die er im Begriff ist, der halbbekleideten Roxane auf das Haupt zu setzen. Mit der linken Hand stützt er sich auf die Schulter des halb vor ihm stehenden Hymen. Ein zu Füßen der Roxane knieender Putto bindet dieser eine Sandale am linken Fuß. Über der Roxana schwebt eine weiterer Putto, der ihr einen Brautschleier über die Haare zieht. Die gesamte Szene ist ein Halbdunkel getaucht. Licht fällt von links auf das geschehen von der Fackel eines hinter Alexander stehenden Fackelträgers. Über den Köpfen dieser beiden Figuren schwebt ein Erot, der den Helm Alexanders trägt.

Das Gemälde war ein Hochzeitsgeschenk des Friedrich Heinrich von Oranien, Erbstatthalter der Niederlande, an seine Braut Amalie von Solms. (KSDW)

Alapadatok

Anyag/ Technika:	Öl auf Leinwand
Méreték:	116,3 x 105,8 cm

Események

Festmény készítése	mikor	1630
	ki	Peter Paul Rubens (1577-1640)
	hol	Antwerpen

[Földrajzi vonatkozás]	mikor	
	ki	
	hol	Hollandia
[Kapcsolódó személyek/ intézmények]	mikor	
	ki	III. Alexandrosz makedón király (-0353--0326)
	hol	
[Kapcsolódó személyek/ intézmények]	mikor	
	ki	Orániai–Nassaui-ház
	hol	

Kulcsszavak

- festmény

Szakirodalom

- Chatztnikolau, Nikos (1997): HO MEGAS ALEXANDROS STEN EUROPAIKE TECHNE. Thessaloniki
- Rode, August (1798): Beschreibung des fürstlichen Anhalt-Dessauischen Landhauses und englischen Gartens zu Wörlitz. Dessau 1788 (1798 2. Aufl.)
- Weiss, Thomas (Hrsg.) (2003): Oranienbaum - Huis van Oranje. Wiedererweckung eines anhaltischen Fürstenschlosses. München